

JENS ACKERMANN ZU BESUCH IM AMEOS KLINIKUM HALBERSTADT

erschienen am 24. April 2013

[Ackermann](#), [Gesundheit](#),
[Halberstadt](#), [Klinik](#)

WANZLEBEN. Am 22. April besuchte die Bundestagsabgeordnete Jens Ackermann das AMEOS Klinikum in Halberstadt und informierte sich über die Arbeit des Herzkatheterlabors. Besonders über die FFR-Diagnostik, die seit einiger Zeit durchgeführt wird. Sie liefert diagnostische Informationen über den Grad der Koronarverengung und hilft bei der Entscheidung über die Behandlungsoptionen. Die Patienten werden herangezogen werden.

Im Einführungsgespräch wurden der ärztliche Direktor Prof. Dr. Klaus Begall, der kardiologische Chef Dr. Frank Aedtner sowie die Oberärztin Dr. Sabine Reinold die Arbeit des Klinikums selbst sowie die Hintergründe des Eingriffs und welche Vorteile sie

gegenüber dem Standardverfahren hat.

Mit der FFR-Diagnostik soll unnötige Eingriffe am Herzen zu verhindern. Allerdings erfolgt die Entscheidung zur Aufnahme des Diagnoseverfahrens, so dass eine Abrechnung des notwendigen Eingriff am Herzen durch Setzen eines Stents (röhrenförmige Gefäßstütze) erfolgen kann.

Jens Ackermann konnte sich ein Bild von der Methode machen und beobachtete eine endovaskuläre Technik auf dem OP-Tisch. Der Patient erhielt aufgrund des Diagnoseverfahrens einen Stent als Gefäßstütze. Anschließend wertete der Bundestagspräsident zusammen mit den Vertretern des AMEOS-Klinikums den Eingriff aus. Zukünftig müssen verschiedene Formen der Telemedizin vorangebracht werden, hier ist andere Länder, wie Israel, ein ganzes Stück weiter als Deutschland. Sachsen-Anhalt kann für Deutschland Modellregion sein, um den Umgang mit dem demografischen Wandel zu bewältigen.

Zukünftig müssen verschiedene Formen der Telemedizin vorangebracht werden, hier ist andere Länder, wie Israel, ein ganzes Stück weiter als Deutschland.

Sachsen-Anhalt kann für Deutschland Modellregion sein, um den Umgang mit dem demografischen Wandel zu bewältigen.